

Leben im Quartier: „Wir in der Hasseldelle“

ST-Mitarbeiter Andreas Erdmann erzählt die Geschichte der Siedlung. Verein feiert morgen 30. Geburtstag.

Foto: Stadtarchiv Solingen

Von Andreas Erdmann

Drei Jahrzehnte lang gelebte Nachbarschaftshilfe – darauf kann der Bürgerverein „Wir in der Hasseldelle“ zurückblicken. Gefeierte wird der runde Geburtstag morgen mit einem großen Sommerfest (»Kasten«). „Gegründet wurde der Verein aus dem Ursprungsgedanken, Kindern und Jugendlichen in der Hasseldelle Raum zu verschaffen“, berichtet Hans-Peter Harbecke, der seit 2001 das Amt des ersten Vorsitzenden bekleidet. „Von Anfang an ist die Kinder- und Jugendarbeit Kristallisationspunkt der sozialen Arbeit in diesem Stadtteil.“

Dabei ist der Stadtteil noch relativ jung: Die dazugehörigen 20 drei- bis achtgeschossigen Häuser wurden 1970/1971 auf einem freien Feld am Ende der Hasselstraße/Erbenhäuschen errichtet. Die Spar- und Bauvereinswohnungen der Siedlung entsprachen modernen Standards. Sie waren vollständig wärmeisoliert, an Zentralheizungen angeschlossen und mit Einbauküchen, Bädern

und separaten WCs ausgestattet. Es fehlte jedoch an sozialen Einrichtungen im Umfeld, an Kindergärten, Räumen für Jugendliche sowie an Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten für die meist jungen Familien.

Leerstehendes Ladenlokal wird zum Jugendtreff

„Kinder, die kaum sinnvoll gestaltete Spielflächen vorfinden und keinen Raum für Treffpunkte hatten, – das war der Ausgangspunkt“, schildert die damalige Bewohnerin Monika Bremann die Situation vor der Vereinsgründung. „Die Wohnsiedlung wies Leerstände auf, war für einen hohen Vandalismus bekannt, die Wohnumgebung war anrengungsarm und unattraktiv.“

Eben diese Missstände zu beseitigen riefen Monika Bremann, Wolfgang Morawetz und Norbert Gold als Gründungsvorsitzende gemeinsam mit einer Reihe von Bewohnern den Bürgerverein „Wir in der Hasseldelle“ ins Leben. Gründungsdatum ist der 27. Ja-

nuar 1987. Rasch schloss man sich dem DPWV an und trat später auch ins Paritätische Jugendwerk ein.

Gleich nach der Gründung begannen die Mitglieder mit dem Umbau eines leerstehenden Ladenlokals zum Jugendtreff. Jugendliche packten mit an. Das Wohnumfeld verbesserte sich zusehends: Auf Anregung des Vereins richtete die Stadt neben einer Kindertagesstätte Spiel- und Sportplätze für Kinder und Jugendliche ein. Vereinsmitglieder schafften einen Be-

wohntreffpunkt, eine Beratungsstelle, Mutter- und Kindergruppen; Seniorengruppen, Kleiderkammer und Gesprächskreise für ausländische Bewohner. Eine zunehmende multikulturelle Zusammensetzung der Bewohner erwies sich durchweg positiv als „eine erlebte Vielfalt in der Nachbarschaft und Gemeinschaft“.

In den 1990er Jahren führten Renate Linder und Kurt Thomas den Vereinsvorsitz. „Heute zählt der Bürgerverein 121 Mitglieder“, berichtet Hans-Peter Harbecke. Die Aufgaben und Aktivitäten sind im Lauf der Zeit immer vielfältiger geworden. „Neben unserer täglichen, wichtigen Kinder- und Jugendarbeit machen wir in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter junge Erwachse-



Hans-Peter Harbecke wurde für seinen Einsatz 2016 mit dem Bundes-Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Foto: Daniela Tobias

MORGEN GROSSES NACHBARSCHAFTSFEST

JUBILÄUMSFEIER Zur Feier seines 30-jährigen Bestehens lädt der Bürgerverein „Wir in der Hasseldelle“ am Samstag, 5. August, zum großen Sommerfest ein. Gefeierte wird ab 14 Uhr auf dem Hasselplatz und in den Vereinsräumen an der Rolandstraße. Es gibt ein vielfältiges Programm, so Musik von Dieter Montag, die Präsentation des neuen „Hasseldelle-Songs“, einen Ballonwettbewerb,

Quiz- und Geschicklichkeitsspiele. Kinder können Buttons herstellen. Kulinarisches kommt vom Restaurant Hasseldelle, dem Beromala-Laden und von Bewohnern des Quartiers.

KONTAKT Nachbarschaftstreff Rolandstraße 3-5, ☎ 68 94 95 37, E-Mail: info@hasseldelle.de, Kinder- und Jugendtreff Tel. 68 94 95 36.

🌐 www.hasseldelle.de

ne für den ersten Arbeitsmarkt fit.“ Mit der Qualifizierungsmaßnahme „Aquaris“ bringt man sie auf den Weg in eine eigenständige, existenzsichernde Arbeit. Neben zahlreichen Freizeitgruppen, Festen und Ausflügen bietet man den Bewohnern themengebundene Vortragsreihen, aber auch Unterhaltungsabende wie die „Heimatgeschichten in Solinger Platt“. Begrüßt wird die Wiedereröffnung des privat

betriebenen Restaurants Hasseldelle, das für das Quartier nicht nur eine Gaststätte, sondern auch ein Treffpunkt ist. Treffpunkt ist auch der Genossenschaftsladen „Beroma“, der die Bewohner mit Lebensmitteln versorgt.

Für die Zukunft wünscht sich Harbecke, „dass die Solinger endlich mal positiv über die Hasseldelle reden. Denn die Menschen hier fühlen sich sehr wohl.“